

e-Learning = vernetztes Lernen?

Beitrag TUGprint - Jänner 07

Lead

Elektronisch unterstütztes Lernen, kurz e-Learning, in Form von sehr guten Einzelinitiativen wird seit Jahren an der TU Graz praktiziert. Diese Aktivitäten zu bündeln („zu vernetzen“) war der Leitgedanke für das Vizerektorat für Lehre, das LifeLongLearning Büro, das Institut für Informationssysteme und Computer Medien, sowie des Zentralen Informatikdienstes. Am 1. September 2006 wurde dementsprechend die Arbeitsgruppe „Vernetztes Lernen“ als neues Service vom Vizerektorat für Lehre gegründet. Durch die Einbettung der Arbeitsgruppe in den Zentralen Informatikdienst können Synergien genutzt und die langjährigen Servicedienstleistungen um einen weiteren Bestandteil erweitert werden. Zielrichtung des Teams unter der Leitung von Martin Ebner ist, die Möglichkeiten netzwerkbasierter, kommunikationsorientierten Lehrens und Lernens didaktisch sinnvoll und wo nötig an der TU Graz zu implementieren und nachhaltig zu etablieren.

Fließtext

... und der Zeitpunkt ist weder ein schlecht gewählter, noch ein ganz unbeabsichtigter. Mit den Leistungsvereinbarungen 2006 des Bundes ging eine Motivationswelle durch die e-Learning Landschaft des österreichischen tertiären Bildungssektors, beinhalten selbige nämlich zum ersten mal die Integration computerunterstützter Lehr- und Lernmethoden in der universitären Lehre.

Die TU Graz sah und sieht es als selbstverständlich an, ihre Studierenden mit modernsten pädagogischen, didaktischen und technologischen Lehr- und Lernmöglichkeiten zu unterstützen. Computer Supported Collaborative Work, gerne einfach als e-Learning bezeichnet, wird dabei als eine weitere Möglichkeit angesehen, den individuellen Lernweg eines Studierenden zu unterstützen. Genauso wichtig ist es, den Lehrenden ein maßgeschneidertes Angebot an modernen Lehrmöglichkeiten bieten zu können und sie in der Verwendung dieser bestmöglich zu betreuen und zu begleiten. Eine durchgeführte Umfrage unter Studierenden zum Thema „Umgang mit neuen Medien“ hat unter anderem gezeigt, dass ein strukturiertes online Angebot von Lehr- und Lernunterlagen und damit eine Bündelung des bereits durchaus umfangreich vorhandenen digitalen Unterricht- und Lernmaterials der verschiedenen Institute erwünscht ist.

Das integrale Konzept der gesamten TU Graz (Abb. 1) stellt den zwiebelartigen Aufbau und die Vernetzung der einzelnen Interessensbereiche dar. Aufbauend und in enger Zusammenarbeit mit dem TUGonline werden eine Plattform für Unterrichtende, das TU Graz TeachCenter, sowie eine Lernumgebung für Studierende, das TU Graz LearnLand geschaffen, die einander bestmöglich ergänzen. Darüber hinaus bestehen eine Reihe von repräsentativen nicht nur intrauniversitären Projekten und eine enge Kooperation mit dem Team des LifeLongLearning Büros.

Das System von TU Graz TeachCenter basiert auf der langjährig am Institut für Informationssysteme und Computer Medien entwickelten und erprobten e-Learning Umgebung. Die Vorteile dieser Plattform auch im Unterschied zu anderen vergleichbaren kommerziellen Systemen oder Open Source Lösungen sind einerseits die Unabhängigkeit von Lizenzen, Versionen und Updates außeruniversitärer Software und andererseits sein bestechender modularer Anwendungsspielraum. Dies bedeutet in der Praxis, dass die Lehrumgebung an die persönlichen Wünsche und Vorstellungen des Lehrenden angepasst wird, indem dieser die für seine Zwecke nötigen Module einfach zu einer „Kurs-Grundausrüstung“ hinzufügt. So ist von der „einfachen“ Dokumentenverwaltung („Download-Center“, „Upload-Center“) über interaktive Formen der Aufbereitung und Darbietung von Lehrinhalten („eBook“) und gängigen Kommunikationswegen („Chatroom“, „Forum“) bis hin zu online Prüfungstools alles auf Wunsch einsetzbar. Administrative Informationen (z.B. berechnete Benutzer eines Kurses) werden direkt aus dem TUGonline übernommen und ermöglichen auch im Sinne effektiver Usability eine einmalige Anmeldung für alle drei Systeme.

Zentrale Bedeutung und verknüpfendes Element zwischen diesen drei strukturellen Einheiten sind die revolutionären Wege der Informationsgewinnung (RSS 2.0 - Really Simple Syndication) und kommunikativen Möglichkeiten des Phänomens „Web2.0“, dessen wesentliches Kennzeichen der Online-Benutzer ist, durch dessen aktive Mitgestaltung am Inhalt es automatisch zu hochkomplexen Vernetzungseffekten kommt. Dieser Vorteil kommt besonders im TU Graz LearnLand zum Tragen, eine adaptierte Version der freien Software namens „ELGG“. TU Graz LearnLand steht in erster Linie

Studierenden der TU Graz als Möglichkeit der online Dokumentation des persönlichen Studierendenfortschritts zur Verfügung. Universitätsangehörige können Mitglied dieser Lerngemeinschaft sein und eigene Beiträge, Kommentare verfassen („bloggen“), persönliche Kleingruppen bilden oder einfach den Inhalten der anderen folgen. Interessante Links und Downloads verknüpft mit aussagekräftiger Verschlagwortung von Einträgen lassen ein Netzwerk aus schnell auffindbaren Erlebnissen, nachvollziehbaren Entwicklungsschritten und Informationen anwachsen, dass auch für den jeweils nächsten Studienjahrgang eine Bereicherung und Hilfestellung für dessen Studium sein wird.

Die übergeordnete Herausforderung für die AG Vernetztes Lernen ist, didaktische Szenarien für die zur Verfügung gestellten Serviceleistungen zu entwickeln und diese adäquat zum Einsatz zu bringen, um damit die Qualität der Lehre an der TU Graz um einen neuen Gesichtspunkt zu erweitern. Am Beispiel des neuen berufsbegleitenden Masterprogrammes „Traffic Accident Research“ am FSI ist dies bereits erfolgreich umgesetzt. Hierzu gilt es sowohl Lehrende, als auch Lernende bestmöglich zu unterstützen, welches als Hauptziel der AG Vernetztes Lernen anzusehen ist.

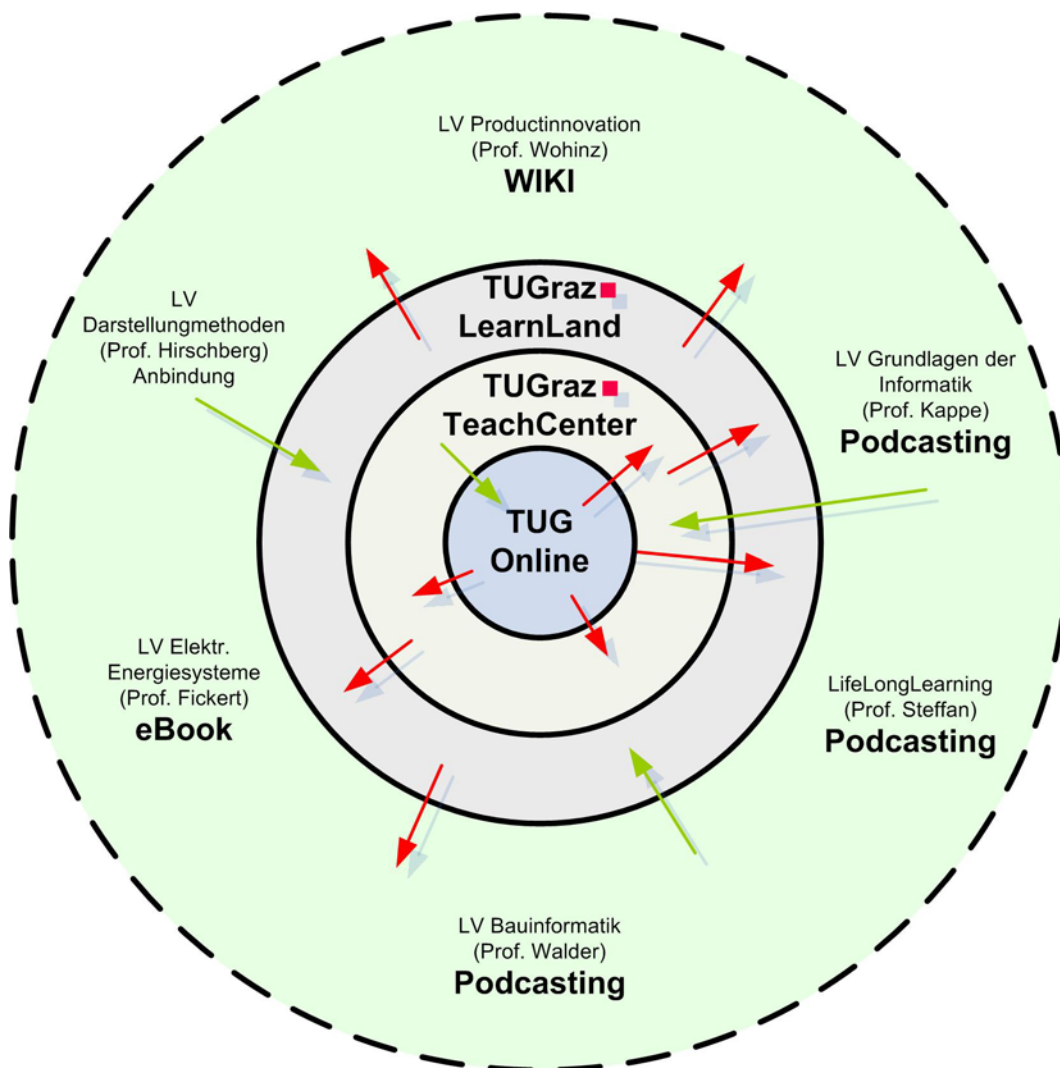


Abb. 1: Integrales Lehr-, Lernkonzept der TU Graz

Kontakt:

Dipl.-Ing. Dr.techn. Martin Ebner
martin.ebner@tugraz.at
 +43 316 873 8540